

Herr, deine Güte ist unbegrenzt,
sie reicht, so weit der Himmel glänzt,
so weit die Wolken gehen.
Fest wie die Berge steht dein Bund,
dein Sinn ist tief wie Meeres Grund,
kein Mensch kann ihn verstehen.
Du hast in Treue auf uns Acht,
wir sind geborgen Tag und Nacht
im Schatten deiner Flügel.
Du öffnest deines Himmelstor,
da quillt dein Überfluss hervor
und sättigt Tal und Hügel.

Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell;
der Trübsal Wasser machst du hell,
tränkst uns am Bach der Wonnen.
Dein Glanz erweckt das Angesicht,
in deinem Licht schauen wir das Licht,
du Sonne aller Sonnen.
Herr, halte uns in deiner Huld,
hilf uns, dass wir dich mit Geduld
in deinem Tun erkennen.
Vor allem Bösen uns bewahr,
denn nicht Gewalt und nicht Gefahr,
nichts soll von dir uns trennen.

Text: Maria Luise Thurmair, 1971 nach Ps 36,
Melodie: Matthäus Greiter, 1525,
Gotteslob Nr. 427

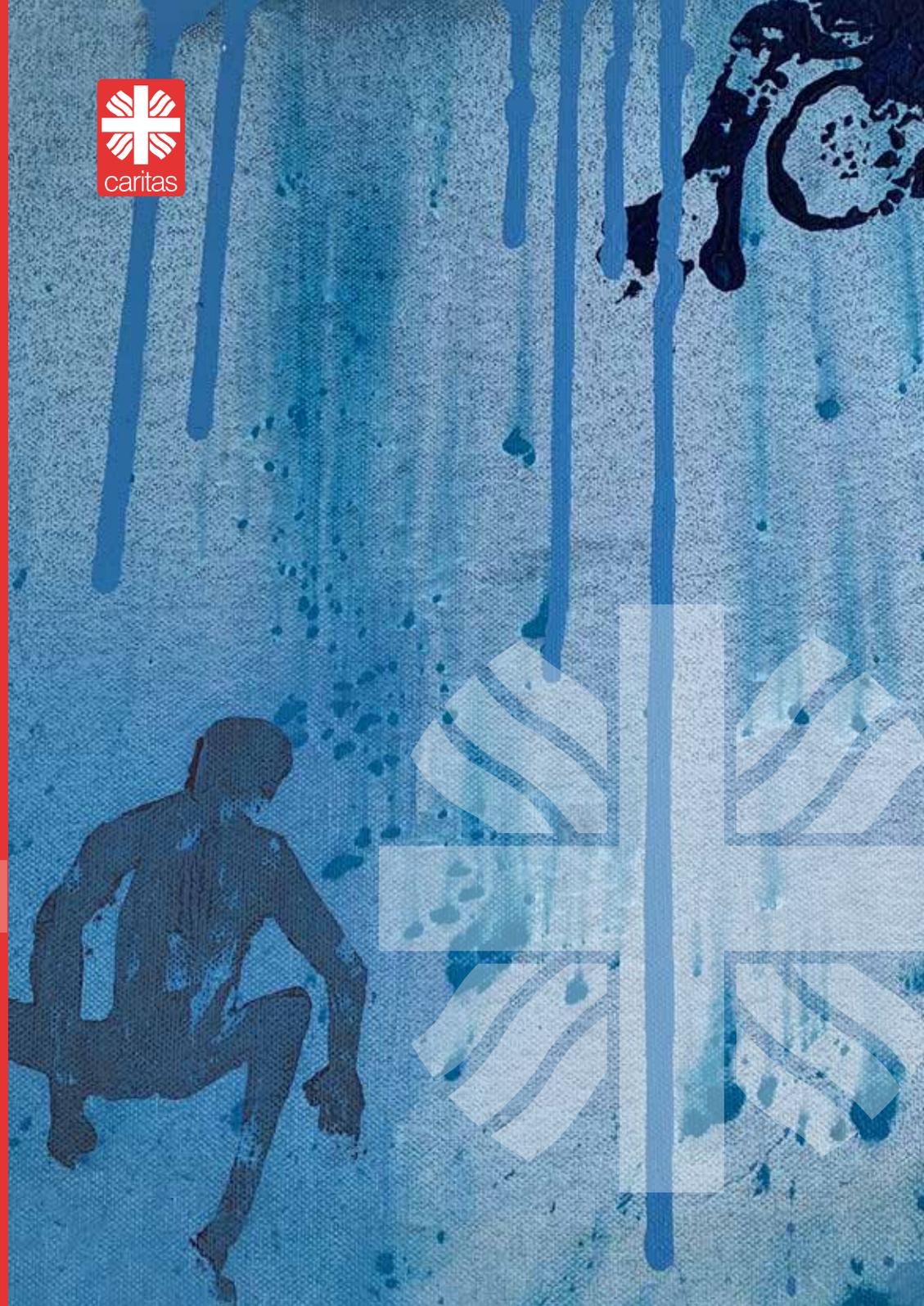


Caritasverband
für die Diözese Würzburg e.V.

Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.
Caritashaus | Franziskanergasse 3
97070 Würzburg | www.caritas-wuerzburg.de



Titelbild „Lebensquell“ von Jürgen Lenssen, 2020 © Dr. Jürgen Lenssen



Mit den Jahren

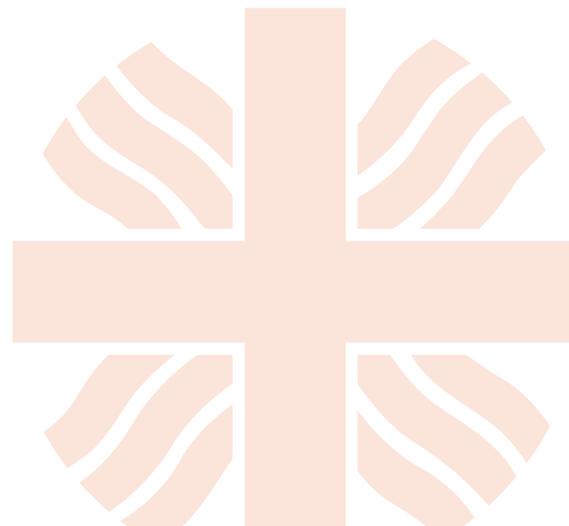
*Ich bin schon lange nicht mehr,
ich gestehe, tief unten
in meinem Keller gewesen,
wo die alten Weine der Weisheit
liegen und das Wissen der
Jahrhunderte verstaubt,
das ich erwarb, o Thomas,
Tertullian und Berengar von Tours.*

*Auch war ich, fällt mir ein,
schon lange Zeit nicht mehr
da oben unterm Dach, wie früher,
wo ich den Schwalben nachsah
und selber das Fliegen versuchte.*

*Mit den Jahren gewöhnt
man sich an den alltäglichen
Bedarf, das, was gefragt ist
und was, und das ist wenig,
noch ankommt bei den Leuten.
So übe ich, die fremden Nöte
täglich mit Geduld zu hören,
dafür die eignen zu verschweigen,
die kostbare Zeit, wie gefordert,
mit ungezählten Beschäftigungen
pausenlos zu vertun,
die Rechnungen zu bezahlen
und mit den Drucksachen,
die der Postbote bringt,
auf dem Laufenden zu sein
in der Theologie des Tages.*

*Mit den Jahren
mag es dann gelingen,
mit Wasser zu kochen,
das unbegreifliche Brot
in sehr sehr kleinen
Brötchen zu backen
und langsam die Liebe
zu erlernen in allem.*

Lothar Zenetti



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter im Dienst der „caritas“!

Die Corona-Pandemie mutet uns vieles zu. Die physische wie auch die psychische Gesundheit vieler Menschen ist gefährdet. Soziale Kontakte wie auch die Bewegungsfreiheit werden eingeschränkt. Die ökonomischen Folgen werden Generationen belasten. Die freie Ausübung der Feier unseres Glaubens ist stark reduziert. Ein Teil der Bevölkerung sucht Erklärungen in Verschwörungstheorien u.v.a.m.

Die Pandemie ist aber auch eine Herausforderung, sich der Verantwortung füreinander bewusst zu werden, die bisherige Lebenspraxis zu hinterfragen, Solidarität und gegenseitige Hilfe zu verstärken. Dazu aber gilt es, nicht nur die aktuelle Situation in den Blick zu nehmen, sondern auch auf Zukunft hin nachhaltig zu bedenken.

Im Gemälde auf der Titelseite unseres Briefes ist ein ohnmächtiger Mensch am Boden dargestellt. Diesem wendet sich von oben jemand mit ausgebreiteten Armen zu. „Wer ist es, der uns hält?“, so die Frage, für die Jürgen Lenssen den Titel „Lebensquell“ gewählt hat.

Eine Lebensweisheit sagt: „Wer an die Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen.“ Die Tage ab Aschermittwoch bis zum Osterfest sind wertvoll. Wir können dem „Lebensquell“ auf die Spur kommen. Dazu möchten wir Ihnen gerne die Impulse von Paul Weismantel mit auf den Weg geben. Er gibt z.B. zu bedenken „Ja, der Weg zur Quelle führt bekanntlich gegen den Strom; nur tote Fische schwimmen mit den ‚Strömungen‘“ oder „Aufgerieben vom Druck der Erwartungen, erschöpft von so manchen Strapazen, sehne ich mich nach dir, du Quelle lebendigen Wassers“ oder „In den Schlagzeilen schrecklicher Nachrichten ersehnen wir dich, du Quelle tröstlicher Wahrheit“.

Eine gesegnete Zeit auf der Suche nach der Quelle des Lebens!
So werden wir Ostern feiern und die Menschen um uns herum zum Leben bestärken können!

Mit frohen Grüßen

Clemens Bieber
Domkapitular
Vorsitzender

Barbara Stamm
Landtagspräsidentin a. D.
Ehrenvorsitzende